

Fortsetzung von der Vortrefflichkeit des Menschen.

Die allgemeine Abhängigkeit aller Dinge, welche der Grund der Verbindung aller Theile mit dem Ganzen ist, läßt sich in den Thieren noch sichtbar sehen, welche nebst den jedem Dingen, das zu ihrer Nahrung dienen, wesentlichen Bedürfnissen ihre besondern Bedürfnisse haben. Diese Thiere von allen Arten, deren einige in der Luft, andere in dem Wasser, wiederum andere auf der Erde leben, stehen unendlich viele Dinge an sich, welche dem Menschen zu entgehen, und unmittelbar zu seinem Gebrauche nicht zu seyn scheinen. Und sie selbst nach allen diesen sonderbaren Vereinigungen bieten sich dem Menschen als ihrem Gebieter dar, und stellen ihm auf eine wunderbare Art alle Theile des ganzen Erdbodens näher zusammen, damit er dafür Dank erstatte, und, da er gleichsam der Mittelpunkt aller Dinge geworden ist, er alle körperliche Wesen bis auf Gott zurückgehen mache, deren notwendiges Band er ist, weil er ihr unmittelbares Ziel ist, und weil sie durch ihn zu ihrem Ursprunge zurückkehren müssen, gleichwie sie um seiner Willen daraus hervorgekommen sind. Dieser zusammengesetzte Anbeter, wie ihn der b. Gregorius nennt, dieser kurze Begriff der ganzen Welt, dieser Engel einer neuen Ordnung, welcher zu dem Himmel und zur Erde gehöret, dieser zwischen den sichtbaren und unsichtbaren Dingen gestellte Hohenpriester, dieser König der Körperwelt, der nur Gott allein über sich hat, den er auf der Erde vorstellt; der Mensch, mit einem Worte, erfüllt allein nach seinem ganzen Umfange das Ziel, welches sich Gott in der Erschaffung der Welt vorgesetzt hat: er ist der Hohenpriester der Natur, er ist von Seite aller Creaturen unumgänglich verpflichtet, seine Lobgesänge mit ihren stimmten Huldigungen zu vermengen. Der Mensch für den die ganze Schöpfung lacht, ist zu gleicher Zeit das Haupt, das Herz, die Sprache, und der Verordnete aller Geschöpfe: je weniger sie an und für sich selbst Empfindungen der Gottselig-

Excellentia Hominis continuatio.

Generalis rerum omnium relatio, quæ connexionis partium cum toto principium est, magis etiam sese offert in animalibus, quæ præter essentielles necessitates rerum, quæ illorum alimentum inserviunt, alias etiam habent particulares. Hæc animalia cujuscunque sint speciei, quæve partim in aquis vivunt, partim in aëre, & partim in tellure, multitudinem in se ipsis rerum continent, quæ non videntur ab homine percipi, neque ipsi necessario ului esse. Et illam cum suis particularibus connexionibus sese homini, ut Domino ostentia miro quodam modo partes universi omnes illi subiciunt, ut gratias agat, & cum factus sit veluti universorum centrum, ad Deum referat omnia corporalia entia, quorum ipse est vinculum necessarium, utpote eorum immediatus finis, quæ ut per ipsum exiunt, ita & per ipsum ad Deum debent redire principium. Ille compositus adorator, ut illum S. vocat Gregorius, istud universi compendium, hic novi ordinis Angelus, qui inter cælum, & terram est medius, hic inter visibilia, & invisibilia constitutus Pontifex, corporalis hic mundi rex, qui superiorem novit neminem præter Deum solum, quem in terris representat, uno verbo, homo solus complectitur in tota sua extensione illum finem, quem Deus in mundi creatione sibi proposuit. Ipse est magnus naturæ sacerdos, ad quem pertinet in solidum ex parte omnium Creatorum proprios cum eorum mutis obsequiis miscere hymnos. Homo, cui universa arridet creatio, simul est caput, cor, lingua, & delegatus rerum omnium creatarum. Quo minus illæ esse possunt per se ipsas religiosæ, eo magis in ipsum

Continuation de l'excellence de l'homme.

La dépendance generale de toutes choses, qui est le principe de l'union de toutes les parties avec le tout est encore plus sensible dans les animaux, qui outre les besoins essentiels, à chaque chose qui sert à leur nourriture, ont les leurs particuliers. Ces animaux de toute espèce, dont les uns vivent dans l'eau, les autres dans l'air, est les autres sur la terre, réunissent à eux une infinité de choses qui paroissent échapper à l'homme, & n'être pas immédiatement à son usage. Et eux mêmes, après toutes ces réunions particulières, venant s'offrir à l'homme comme à leur maître, lui rapprochent d'une manière admirable toutes les parties de l'univers, qu'ils en rend grâces, & que étant devenu, comme le centre de tout, il fasse remonter jusqu'à Dieu tous les êtres corporels, dont il est le lien nécessaire, puisqu'il est leur fin immediate, & que c'est par lui qu'ils doivent retourner à leur principe, comme c'est pour lui qu'ils en sont sortis. Cet adorateur composé, comme St. Gregoire l'appelle, cet abrégé de l'univers, cet ange d'un ordre nouveau, qui tient au ciel, & à la terre, ce pontife placé entre les choses visibles, & les invisibles, ce roi du monde corporel, & qui n'a au-dessus de lui que Dieu seul; dont il est représentant sur la terre; l'homme en un mot, remplit seul, dans toute son étendue la fin que Dieu s'est proposée dans la création du monde; il est le grand pretre de la nature; il est chargé solidairement, de la part de toutes les creatures de mêler ses hymnes à leurs hommages muets. L'homme pour qui toute la creation sourit, est à la fois la tête, le cœur, la langue, le député de toutes les creatures: moins elles peuvent être religieuses par elles mêmes, plus elles lui imposent la nécessité d'être religieux. L'homme placé l'homme au milieu de tous ces objets qui l'entourent, comme l'ame universelle qui leur prête la vie. Si il oisoit garder le fi-

Continuazione dell' eccellenza dell'uomo.

La generale dipendenza di ogni cosa, che è il principio dell'unione di tutte le parti col tutto è anche più sensibile negli animali; i quali oltre i bisogni essenziali ad ogni materia che loro serve di alimento, hanno altresì i loro bisogni particolari. Questi animali di ogni specie, fra quali alcuni vivono nell'acqua, altri nell'aria; altri sulla terra raccolgono in loro una infinità di cose, che sembrano fuggire all'uomo, e non essere immediatamente di suo uso. Ed essi medesimi dopo queste connessioni particolari, venendo ad offrirsi all'uomo, come a loro padrone gli ravvicinano in foglia maravigliosa tutte le parti dell'universo; affinché ce ne renda grazie, e che essendo divenuto, come il centro del tutto faccia risalire fino a Dio tutti li enti corporali, di cui è il legame necessario; perché loro fine immediato, e perché per sua cagione devono ritornare al loro principio come per lui ne sono usciti. Questo adoratore composto, come lo chiama S. Gregorio, questo compendio dell'universo; quest'angelo di un nuovo ordine, che appartiene al cielo, ed alla terra, questo Pontefice collocato fra le cose visibili, e le invisibili; questo Re del mondo corporeale, che ha solo sopra di se Dio che rappresenta sopra la terra; l'uomo in una parola compisce solo in tutta la sua grandezza il fine che Dio si propone nella creazione. Egli è il gran Sacerdote della natura, è incaricato stabilmente da parte di tutte le creature di confondere i suoi inni con i loro muti omaggi. Egli a cui tutta la creazione arride e nello stesso tempo la testa, il cuore, la lingua; il Deputato di tutte le creature. Quanto meno possono avere sensi di religione, altrettanto gl'impongono la

keit haben können, eine desto größere Nothwendigkeit legen sie ihm auf gottselig zu seyn. Der Ewige hat den Menschen in Mitte aller dieser Gegenstände, welche ihn umgeben, als die allgemeine Seele, welche ihnen das Leben verleiht, gestellt. Sollte er sich unterfangen von deinem Lobe, o allgemeiner Vater! zu schweigen, so würden die lebtesten Werke sich verzehnen, eine allgemeine Stimme der Liebe und der Dankagung zu erheben. Jeder Schritt des Menschen hat einige Züge der höchsten Güte an sich eingebrückt; sie malet sich an seinen Augen ab; sie redet in seinem Herzen; diese Lust, die er athmet, dieses Licht, welches ihn erleuchtet, diese Kräfte, welche ihn nähren, diese Pflanzen, welche ihn erhalten, diese Quellen, aus welchen er mit langen Zügen die Gesundheit und das Leben trinkt, diese Blumen, deren Anblick ihn ergötzt, und deren Geruch ihn ergötzt, alle diese Gütthaten sind eben so viele Beweggründe, welche ihn verpflichten dem höchsten Gütthäter einen Tribut der Liebe, des Lobes, und der Dankbarkeit zu entrichten. In dem weiten Umfange der Schöpfung geht nichts zu Grunde: nicht ein einziger Atom wird vernichtet; nichts von allem dem, was der Auflösung unterworfen ist, wird zu nichts, sondern kehrt zur Ehre der Bewegungen der Materie zurück; und wer kann glauben, daß der Atom unsichtbar sey und die Seele sterben könne? Das edelste Wesen sollte es am meisten herabgesetzt werden? Der Mensch, um dessen willen alles hervor kommt, wird er der einzige seyn, welcher sterben sollte, um niemals wieder aufzuleben? Sollte er weniger Vorzüge als das Fruchtkorn haben, mit dem er sich nährt, und sollte ihn allein ein grausamer Verhängnis zum Unglück der Vernichtung verdammt haben, ihn, der allein das Glück existiren, und das Unglück zu existiren aufzuheben kennt. Rein: der Vater aller Wesen, dessen Handlungen alle nach der größten Gerechtigkeit, und erhabensten Weisheit abgemessen sind, wird niemals ein Beispiel vernichten, welches hervorzuziehen alle Kräfte wird aufgefordert haben, ein der Vernunft ganz und gar angemessenes Leben zu führen.

necessitatem transferunt, ut in religione sit eximius. Posuit Deus hominem medium inter ea omnia quae ipsum circumdant, ut anima universalis, quae ipsis vitam tribuit. Si is ausit, o universorum Pater, de tuis silere laudibus; opera tua magis inanima conjungerentur ad amoris, & gratiarum actionis vocem generaliter elevandam. Quilibet gradus hominis aliquo modo nititur supernae munificentiae beneficio. Ipsa se ejus offert luminibus, ejusque cordi loquitur. Aërem, quem recipit, lux, quae illuminatur, fructus quibus alitur, plantae, quae illum conservant, fontes, ex quibus pleno ore salutem, & vitam trahit, flores, qui ejus visum oblectant, & odore suavi recreant, haec omnia beneficia sunt, quae ipsum obstringunt ad amoris, laudum, & grati animi tributum supremo Benefactori persolvendum. In amplissima Creationis extensione nihil perit, neque atomus aboletur: nihil eorum, quae naturaliter dissolvuntur, deperditur, sed inter varias subintrat materiae immutationes. Quis vero sibi suadere poterit atomum esse immortalem, animam vero posse mori? Ens ergo nobilissimum in vilioribus decideret conditionem. Homo, pro quo omnia renascuntur, solus morietur, quin amplius reviviscat? Inferior, quo alitur, tritico solus consumptioni damnabitur; ipse, qui solus felicitatem existendi percipit, & non amplius existendi calamitatem? Haudquaquam. Universorum Creator, in cujus singulis operibus summa effulget justitia, & sapientia, eam nunquam in nihilum rediget Creaturam, quae in terris posita conatus omnes pro viribus adhibuerit, ut vitam viveret rationi congruentem.

lence sur tes louanges, o Pere universel! les ouvrages les plus inanimés s'uniroient pour élever une voix générale d'amour, & d'actions de grâces. Chaque pas de l'homme imprime sur quelques traits de la bonté suprême; elle se peint à ses yeux; elle parle à son cœur; cet air qui respire; cette lumière qui l'éclaire, ce fruits qui le nourrissent, ces plantes qui le conservent, ces sources où il boit à pleines coupes la santé, & la vie; ces fleurs dont la vue le rejouit, dont l'odeur le restaure; tous ces bien faits sont autant des motifs qui l'engagent à payer un tribut d'amour de louanges, & de reconnaissance au Bienfaiteur suprême. Rien ne perit dans la vaste étendue de la création; pas un seul atome n'est anéanti; rien de ce qui est sujet à se dissoudre, ne se perd, mais rentre dans la sphere des mouvements de la matiere; & qui peut croire que l'atome soit immortel, & que l'ame puisse mourir? L'être le plus noble seroit il le plus avili? L'homme pour qui tout renaît, seroit-il le seul qui meure pour ne jamais revivre? Moins privilégié que le grain dont il se nourrit, une destinée cruelle l'auroit elle condamné seul au malheur de l'aneantissement, lui qui seul connoit le bonheur, d'exister, & le malheur de cesser d'être. Non le Pere de tous les êtres, dont toutes les opérations sont marquées au coin de la justice, & de la plus sublime sagesse, n'aneantira jamais une creature qui aura fait ici-bas de genereux efforts pour mener une vie toute de raison.

necessità di essere pio. Iddio colloca l'uomo in mezzo a tutti questi oggetti, che lo circondano, come l'anima universale che lor porge la vita. Se egli ardisse tacere le tue lodi o Padre universale! Le opere più inanimate si radunerebbero per mettere una voce generale di amore, e di rendimento di grazie. Ogni passo dell'uomo rimane impresso sopra qualche tratto della suprema bontà; essa spieca ai suoi occhi; parla al suo cuore; l'aria che respira, la luce che illumina, i frutti che alimentano; le piante che lo conservano, le sorgenti, dove bee a piena bocca la salute, e la vita; i fiori che rallegrano la sua vista, e lo ristorano col suave odore; tutte queste beneficenze sono altrettante ragioni, che l'obbligano a porgere un tributo di affetti, di lodi e di gratitudine al supremo Benefattore. Non perisce nulla nella immensa estensione della creazione; tutto quello che non è soggetto a scioglimento non si perde; ma rientra nell'ordine del moto della materia; e chi potrà credere che l'atomo sia immortale, e che l'anima possa morire? Il più nobile ente sarebbe il più avvilito? Per l'uomo tutto rinascere; sarà dunque il solo che muoja per non rivivere mai più? Sarà meno privilegiato del grano che lo pasce? un destino crudele l'avrà mai condannato solo all'infortunio del nulla? esso che unicamente conosce la felicità della esistenza, e la disgrazia di non esistere. No: il Padre di tutti li enti, la cui operazioni sono giustissime, non annichilerà mai una creatura, la quale avrà sopra questa terra, fatto ogni sforzo per condurre una vita del tutto ragionevole.

